

HARDTWALD

Journal

Neues aus dem AWO-Seniorenzentrum Hardtwald

SPEZIAL

**Entspannungsübungen für
Augen, Ohren und Mund**



Wasser ist Leben:
So wertvoll ist es, regelmäßig zu trinken



Die guten Geister
von Haus und Hof....



Seniorenzentrum
Hardtwald
Eggenstein-Leopoldshafen

Liebe Leserinnen und Leser,



Markus Bär
Einrichtungsleiter

was haben Wassermelone, Spargel, Weißkohl und Erdbeere gemeinsam? Sie gehören zu den besonders wasserreichen Lebensmitteln. Das Trinken ersetzen können sie allerdings nicht.

Zum Thema »Trinken« gibt es viele Meinungen. »Sprudel macht dick« – diese Schlagzeile geisterte vor einigen Wochen wieder durch die Medien. Wer auf Kohlensäure nicht verzichten mag, kann aber direkt wieder aufatmen: Solange sie nicht in Verbindung mit gesüßten Getränken aufgenommen wird, hat Kohlensäure keine Auswirkung auf die Figur. Zu wenig Trinken hingegen kann nicht nur dick, sondern auch krank machen. Im Artikel »Wasser ist Leben« gibt es daher auch viele praktische Tipps, wie wir Flüssigkeitsmangel im Alltag vorbeugen können.

Zum Wohlbefinden tragen sicher auch die Entspannungsübungen bei, die gezielt zur Entlastung unserer Sinnesorgane gedacht sind. Und mit erfrischten Augen und Ohren sowie einem entspannten Mund können Sie sich dann genussvoll unseren Veranstaltungen widmen – im Rückblick.

Viel Freude mit unserem Magazin. Und kommen Sie entspannt und frisch durch den Sommer!

Herzliche Grüße

Ihr Markus Bär

ALLGEMEIN

Wasser ist Leben: **4**
So wertvoll ist es, regelmäßig zu trinken

SPEZIAL

Augen zu und durchatmen **8**
Entspannungsübungen für Augen, Ohren und Mund

AKTUELL

Die guten Geister **12**
Von Haus und Hof ...

Hausgemeinschaft **14**
Zufrieden wie zu Hause

Vater- und Muttertag **16**
Vatertags-Weißwurst-Essen & Muttertags-Brunch

Girls'Day & Boys'Day **18**
Tausende junge Talente in Aktion

IHR AWO-SENIORENZENTRUM STELLT SICH VOR

Ihre Ansprechpartner auf einen Blick **19**



WASSER IST LEBEN

*So wertvoll ist es,
regelmäßig zu trinken*

**MIT SPRUDEL ODER AUS DER
LEITUNG, WARM ODER KALT:
WASSER IST DAS GESÜNDESTE
GETRÄNK.**

♥ Kein Durstempfinden, persönliche Abneigungen, vielleicht sogar noch Schluckbeschwerden: Im Alter fällt es vielen schwer, ausreichend zu trinken. Doch Flüssigkeitsmangel kann schwerwiegende Folgen haben. Durch ausreichendes Trinken lassen sie sich zum Glück wieder ausgleichen. Unsere praktischen Trink-Tipps können dabei helfen, Schluck für Schluck den Flüssigkeitshaushalt wieder in den Griff zu bekommen.

Wenn der Durst einsetzt, ist es eigentlich schon zu spät. Der Körper leidet dann bereits: Ihm fehlt es an Flüssigkeit. Durch Schwitzen, über Nieren, Darm und durch die Atmung verliert er ständig Flüssigkeit. Wird der entstehende Mangel nicht ausgeglichen, macht sich das bemerkbar:

- ➔ Die Haut wird trocken.
- ➔ Der Kopf schmerzt.
- ➔ Man fühlt sich matt.
- ➔ Schwindel kann auftreten.
- ➔ Die Konzentration nimmt ab.
- ➔ Die Verdauung ist gestört.
- ➔ Bluthochdruck wird wahrscheinlicher. ▶

Damit sich Nährstoffe gut verteilen und Schadstoffe zuverlässig abtransportiert werden, benötigen Menschen Flüssigkeit. Im höheren Alter sollen täglich rund 1,5 Liter getrunken werden. Wasser ist am besten geeignet. Ungesüßte Tees oder Fruchtschorlen können für die nötige Abwechslung sorgen. Folgende Tipps erleichtern das regelmäßige Trinken:

1. IMMER EIN GETRÄNK ZUR HAND HABEN

Ein Glas Wasser vor dem Aufstehen hilft beim Start in den Tag. Deshalb sollte schon auf dem Nachttisch eine Flasche Wasser bereitstehen.

2. RITUALE ETABLIEREN

Ans Trinken zu denken fällt leichter, wenn es zur guten Gewohnheit wird. Wiederholungen sind eine gute Hilfe: zum Beispiel immer zur vollen Stunde, nach jeder umgeblätterten Buchseite oder bei jedem langen Blick aus dem Fenster.

3. AUF NUMMER SICHER GEHEN

Im Alltag gerät das Trinken trotzdem schnell mal in Vergessenheit. Spezielle Wecker, Uhren oder Apps übernehmen das Erinnern.

4. RUHIG ZU DEN MAHLZEITEN TRINKEN

Sie haben es sicher schon oft gehört: »Nicht beim Essen trinken, das verwässert die Magensäfte!« Dafür gibt es keinen Beweis! Es ist aber so: Den Magenbrei durch Flüssigkeit zu verdünnen, unterstützt den Darm bei seinen Aufgaben.

5. DAS AUGEN TRINKT MIT

Wer nicht gern oder nicht oft genug trinkt fühlt sich von hohem, wenn auch schmalen, Gläsern eher unter Druck gesetzt. Breitere Gläser nimmt man als geringere Hürde wahr – auch wenn sie genauso viel Flüssigkeit aufnehmen können.

6. PROBIEREN UND ZELEBRIEREN

Um schnödem Wasser einen Hauch Geschmack zu verleihen eignen sich Zutaten wie Gurke, Zitrone und Minze, aber auch Beeren, Ingwer oder eine vom Backen übrig gebliebene Vanilleschote. Bitte auf Bio-Qualität achten!

Schluckbeschwerden nachgehen

Schlucken ist ein komplexer Vorgang, auch wenn er normalerweise automatisch abläuft. Rund fünf Millionen Menschen in Deutschland haben eine Schluckstörung. Die meisten von ihnen sind Seniorinnen und Senioren. Die Ursachen sind vielfältig: Entzündungen, Verletzungen, psychische oder neurologische Veränderungen, Erkrankungen der Schilddrüse oder der Speiseröhre. Sie alle haben eines gemeinsam: Man sollte sie nicht hinnehmen! Der richtige ärztliche Rat kann die Lebensqualität deutlich steigern.

Weitere Infos, auch zum Thema »Mineralwasser oder Leitungswasser?«, liefert das Bundeszentrum für Ernährung (BZfE):

www.bzfe.de/inhalt/wasser-gesund-trinken-582.html

Ausreichend Flüssigkeit aufzunehmen ist durch und durch gesund. Wir fühlen uns wacher und sehen auch frischer aus, weil unsere Sauerstoffversorgung durch die Aufnahme von Wasser verbessert wird. Unser Stoffwechsel wird angekurbelt, die Durchblutung angeregt. Die Haut bleibt straffer, die Körpertemperatur konstant. Gut durchfeuchtete Schleimhäute können außerdem Krankheitsreger besser abwehren. Und viele Verdauungsprobleme entstehen gar nicht erst.

SCHÖNER NEBENEFFEKT: WER VIEL TRINKT, SIEHT IN DER REGEL AUCH JÜNGER AUS.

Wer nun aber partout nicht auf die empfohlene Menge kommt, kann einem Flüssigkeitsmangel auch durch eine wasserreiche Ernährung vorbeugen (siehe Kasten). ♥



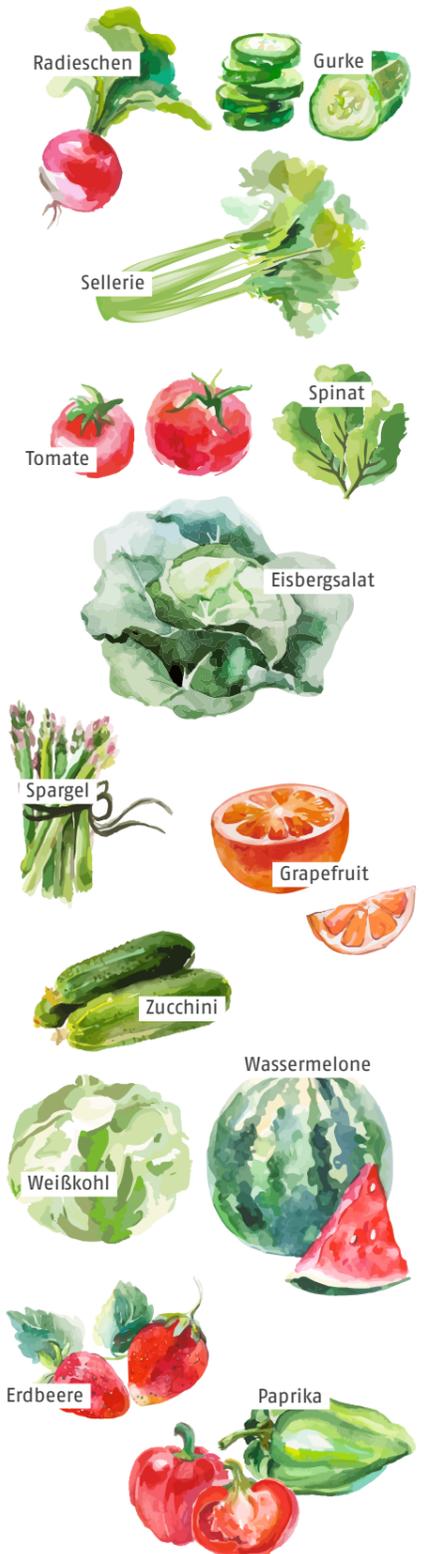
Tiefer in das Thema einsteigen kann man mit dem Bestseller

»Sie sind nicht krank, Sie sind durstig«

von Dr. med. F. Batmanghelidj
ISBN: 3867311196

208 Seiten, 15,50 €, VAK

LEBENSMITTEL, DIE VIEL FLÜSSIGKEIT ENTHALTEN (90 % UND MEHR)



AUGEN ZU UND DURCHATMEN

Manchmal nehmen wir den Mund zu voll, uns kommt etwas zu den Ohren wieder heraus oder uns gehen die Augen über. Dann wird es Zeit, sich bewusst Zeit zu nehmen – für unsere Sinnesorgane. Sie leisten jeden Tag Großes, und doch widmen wir manch anderem Körperteil deutlich mehr Aufmerksamkeit. Wenn von Entspannungsübungen die Rede ist, sollten wir also in Zukunft immer ganz oben anfangen.



So können Sie Ihre Augen entspannen:

Beobachten, betrachten, fernsehen, lesen – unsere Augen kommen selten zur Ruhe. Das lässt sie manchmal müde werden. Die folgende Übung verschafft ihnen eine willkommene Auszeit!

➔ Ziehen Sie Ihre Schultern herunter, strecken Sie gleichzeitig den Kopf so weit wie möglich nach oben. Halten Sie sich gerade, Blickrichtung geradeaus. Legen Sie beide Hände vors Gesicht, berühren Sie mit den Fingerspitzen die Stirn und schließen Sie die Augen. Atmen Sie gezielt bis in den Bauch hinein und achten Sie nun darauf, wie es Ihnen eigentlich geht. Wie fühlen Sie sich gerade? Was empfinden Sie als Bereicherung in Ihrem Leben? Woran erinnern Sie sich gern? Lassen Sie Ihre Gedanken ausgiebig schweifen! Lassen Sie nach einer Weile (etwa zwei bis fünf Minuten) Ihre Hände sinken, öffnen Sie langsam die Augen und lassen Sie die Erfahrung noch etwas nachklingen.



Bei Gelegenheiten, in denen Sie die Augen nicht schließen können oder wollen, empfiehlt es sich natürlich, bewusst mit offenen Augen durchs Leben zu gehen. Richten Sie Ihre ganze Konzentration darauf, was Sie sehen: reflektierendes Sonnenlicht, erstaunliche Wolkenformationen, bunte Blumen und Vögel im Garten, unterschiedliche Gesichter. Atmen Sie auch dabei tief ein und versuchen Sie, die gewonnenen Eindrücke willkommen zu heißen und zu speichern. Es wird Sie bestimmt erfüllen! ▶

So können Sie Ihren Mund entspannen:

EIN SPIEGEL IST DER PERFEKTE »TRAININGSPARTNER«

Rund 135 Muskeln sind angeblich bei einem Lächeln im Einsatz (ein grimmiges Gesicht beansprucht deutlich weniger). Auch beim Kauen und beim Sprechen vollbringt unser Mund Höchstleistungen. Wenn sich durch den Dauereinsatz die Kiefermuskulatur verspannt, kann es zu unangenehmen Schmerzen kommen. Die folgende Übung lockert Ihre ganze untere Gesichtshälfte schnell und effektiv.

➔ Ziehen Sie erneut die Schultern herunter, halten Sie den Kopf gerade und beginnen Sie, mit beiden Händen Ihre Wangenknochen zu massieren. Bewegen Sie Ihre Hände langsam nach unten bis zum Kinn. Lassen Sie Ihren Kiefer hängen und ziehen Sie Ihre Mundwinkel nach oben. Halten Sie diese Position für fünf Sekunden (auch wenn es komisch aussehen mag) und kehren Sie dann zu Ihrem ursprünglichen Gesichtsausdruck zurück.

Berühren Sie nun jeden Zahn einzeln mit Ihrer Zunge – vorn und hinten, bei geschlossenem Mund. Jetzt sind Sie sicher bereit dafür, rund 135 Muskeln das passende Signal zu geben ...



So können Sie Ihre Ohren entspannen:

DER BESTE »OHRENSCHÜTZER« SIND SIE SELBST

Auch wenn wir es uns manchmal noch so sehr wünschen würden: Ohren kann man leider nicht zuklappen. Zu ihrer Entlastung können wir beitragen, indem wir andauernden Lärm vermeiden. Das kann auch schon die pfeifende Kaffeekanne sein – jeder Mensch hat ein anderes Lärmempfinden. Wenn Ihre Ohren zu viel haben von Geräuschen und Rauschen, ziehen Sie sich zurück. In vielen Einrichtungen gibt es sogenannte »Räume der Stille«. Auch ein Wald kann wahre Wunder wirken. Wenn möglich, wechseln Sie beim Telefonieren die Ohren und sprechen Sie selbst nicht übertrieben laut. Wenn besondere Lärmquellen zu erwarten sind (zum Beispiel Silvester), tragen Sie einen Ohrenschutz.

➔ Als konkrete Entspannungsübung legen Sie Ihre Hände wie Muscheln auf beide Ohren. Träumen Sie sich ans Meer (oder an ein anderes Sehnsuchtsziel) und lassen Sie sich von dem sanften Rauschen, das Sie nun auf den Ohren haben, treiben – solange Sie mögen.



DIE GUTEN GEISTER VON HAUS UND HOF ...

ROLAND SEUFERT

♥ Im AWO-Seniorenzentrum Hardtwald sehen wir uns in der glücklichen Lage, gleich vier motivierte »Ich bin gleich zur Stelle«-Männer als Haustechniker zu haben.

Gerade jetzt in der Sommerzeit nimmt die Pflege der Außenanlagen viel Zeit in Anspruch, und der grüne Daumen der Mitarbeiter wird bei Rasen- und Blumenpflege ordentlich beansprucht. Ob pflanzen, mähen oder gießen – immer sieht man einen »guten Geist« bei der Arbeit.

Auch Besorgungsfahrten werden fast täglich zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner und des Hauses getätigt. Ob ein Rezept geholt werden muss oder eine Bewohnerprobe pünktlich beim Arzt abzugeben ist: Immer ist Verlass auf einen der Herren.



STEFFEN KURZE



MALTE KUPSCH

Natürlich gibt es ständige Kleinreparaturen zu tätigen, und auch auch hier können wir uns voll auf das Haustechnikteam verlassen!

Wartungen und Kontrollgänge durchführen, Wände streichen, Telefone bereitstellen, pünktliches Bestuhlen unseres Veranstaltungsraumes bei Festen und Aktivitäten oder auf ganz alltägliche SOS-Rufe aus den Bewohnerzimmern reagieren, wenn z. B. ein Licht nicht mehr funktioniert oder die Lüftung im Bad schlapp macht – auch das gehört zum Tagesprogramm und wird schnell und unkompliziert erledigt.



Und so sind Herr Kurze, Herr Seufert, Herr Kupsch und Herr Hesse auch unersetzliche und geduldige Ansprechpartner für die Wünsche unserer Bewohnerinnen und Bewohner, die es ihnen gerne mit einem dankbaren Lächeln vergelten. Dies ist gar nicht so einfach, denn »Geister«, wenn auch gute, haben die Charakteristik, dass man sie selten länger zu sehen bekommt. Kaum haben sie ihren Dienst erfüllt, eilen sie schon zur nächsten Aufgabe!

Aber auf dieser Seite haben Sie die Möglichkeit, nun alle vier auf einmal zu Gesicht zu bekommen.



LUTZ HESSE

HAUS- GEMEIN- SCHAFT

*zufrieden
wie zu Hause*

♥ Der Neubau am Berliner Ring 2 nimmt immer konkretere Formen an. Dort entstehen in zwei Hausgemeinschaften insgesamt 26 Pflege- und Betreuungsplätze als Ergänzung und Erweiterung des bestehenden AWO-Seniorenzentrums Hardtwald.

Erste Anmeldungen für das im November 2018 öffnende Haus liegen bereits vor.

Doch was sind die wesentlichen Unterschiede von der klassischen stationären Pflege zur Hausgemeinschaft?

Kernpunkt des Wohnkonzeptes sind überschaubare, in sich abgeschlossene Wohneinheiten, die nicht mehr als 13 Personen zählen. Das gemeinschaftliche Leben ist ähnlich wie in einer Großfamilie. Die in der Hausgemeinschaft tätigen Pflegekräfte agieren wie in einem ambulanten Pflegedienst und ermöglichen jeder Bewohnerin und jedem Bewohner eine individuelle, qualitativ hochwertige Pflege. Pflegeleistungen werden hauptsächlich im Einzelzimmer, dem Privatbereich, erbracht. Die Pflegefachkräfte sind rund um die Uhr anwesend und jederzeit ansprechbar.

Der Tagesablauf und die hauswirtschaftliche Versorgung werden von Alltagsbegleiterinnen gestaltet. Alltagsaktivitäten wie Kochen, Backen, Wäsche waschen und Aufräumen können gemeinsam stattfinden und werden gefördert.

Frühstück, Mittagessen und Abendbrot werden zusammen in der Wohnküche vorbereitet und eingenommen. Die Versorgung mit ärztlich verordneter Diätkost ist gesichert. Auch individuelle Geschmäcker werden nach Möglichkeit bei der Gestaltung der Speisepläne berücksichtigt. Getränke wie Mineralwasser, Tee oder Kaffee sind den gesamten Tag über im Angebot.

Ob Geburtstag, Ostern oder Weihnachten: Das Feiern und Zelebrieren von jahreszeitlichen Ritualen oder persönlichen Festen schafft Sicherheit und Heimatgefühl.

Dieses »Vertraute« schafft, vor allem für Menschen, die an Demenz erkrankt sind, ein hohes Maß an Sicherheit. Alltagsbegleiterinnen sind die persönlichen Assistenten der Bewohnerinnen und Bewohner und gestalten mit ihnen gemeinsam die Tagesstruktur.

Die gemeinsame Tagesgestaltung in den Hausgemeinschaften wird zudem bereichert durch unterschiedliche Aktivitäten und Angebote. Das kann ein Ausflug sein, die gemeinsame Malstunde oder ein Chorkonzert. Auch Gymnastik oder Bewegungsspiele sind im Angebot.

Übrigens:

Es gibt vielfältige Felder des Engagements, in denen sich Interessierte und Engagierte auch von außen in die Einrichtung einbringen und das Hausgemeinschaftskonzept zusätzlich beleben. Sie unterstützen die Anliegen der Hausgemeinschaft und helfen die Vernetzung ins Umfeld der Einrichtung zu intensivieren. Eine hohe Lebensqualität wird auch durch ein großes Maß an Mitgestaltung verwirklicht. Wie, wo und wie lange Bewohnerinnen und Bewohner mitgestalten wollen, ist ihnen überlassen. Sie werden in ihrer Eigenständigkeit willkommen geheißen und akzeptiert. ♥



VATER MUTTER TAG



Vatertags-Weißwurst-Essen & Muttertags-Brunch im SZ-Hardtwald

♥ Am Donnerstag, dem 10.05.2018, hat das Seniorenzentrum zum ersten Mal zu einem kleinen »Vatertags-Event« eingeladen.

Ab 11:30 Uhr waren unsere männlichen Bewohner gemeinsam mit Ihren Kinder und Enkeln dazu eingeladen, im Veranstaltungsraum den Vatertag zünftig mit Weißwurst, Brezel und Obadzda zu feiern. Natürlich hat zum Anstoßen auch das obligatorische Weißbier nicht gefehlt.

Die Betreuungsassistenten Frau Zafiriou und Herr Inci freuten sich über die gute Stimmung und die dankbaren Rückmeldungen der Besucher über diese gelungene Veranstaltung, die ab sofort natürlich jedes Jahr stattfinden wird.

Auch unsere Mütter kamen nicht zu kurz. Seit einigen Jahren veranstaltet das Seniorenzentrum Hardtwald am Muttertag ein »Frühstücksbrunch«, zu dem die Kinder und Enkel unserer Bewohnerinnen herzlich eingeladen sind.

Eine Rose für jede Mutter ist an diesem Tag natürlich mit im Programm und erfreut die weiblichen Besucher immer wieder aufs Neue.

Alle Besucher labten sich gerne am Brunch-Bufferet und lobten die schöne Dekoration des Raumes.♥



Tausende junge Talente in Aktion

GIRLS'DAY

BOYS'DAY

Deutschlandweit lernen über 130.000 Mädchen und Jungen vorurteilsfrei Berufe kennen.

♥ **Typisch Mädchen – typisch Junge?** Auch am diesjährigen Aktionstag verabschiedeten sich wieder tausende Mädchen und Jungen von klassischen Rollenbildern. Mehr als 130.000 Schülerinnen und Schüler testeten ihre Talente für einen Tag in Berufen mit entweder geringem Frauen- oder Männeranteil. Die Mädchen und Jungen konnten bundesweit aus mehr als 17.000 Angeboten in den unterschiedlichsten Branchen wählen.

Auch im Seniorenzentrum Hardtwald hatten sich drei Jungs im Alter von 13 bis 14 Jahren eingefunden, um sich einen Einblick in die soziale Arbeit zu verschaffen.

»Viele Jungs wissen gar nicht, welche Chancen sich ihnen in Branchen wie **Alten- und Krankenpflege bieten, wo Männer gerne gesehen sind**«, erklärt Heimleiter Markus Bär.

»Die Schüler ab der fünften Klasse lernen dabei **Tätigkeiten kennen, in denen Männer bisher selten vertreten sind, wie etwa in den Branchen Erziehung, Pflege und Gesundheit.**«

»Das war sehr cool und hat Spaß gemacht«, so das zusammenfassende Fazit der »Boys«, die den Pflege- und Betreuungskräften über die Schulter schauen, aber auch ganz konkrete Aufgaben übernehmen durften. Nach einer Einführungsrunde und einer Hausführung wurden die jungen Leute den einzelnen Wohnbereichen zugewiesen, wo sie schon freundlich erwartet wurden. Vom gemeinsamen Spiel bis hin zu Rollstuhl-Ausflugsfahrten erstreckte sich das Betätigungsfeld der Heranwachsenden an diesem Tag. »Es war richtig spannend, einen Einblick in die Lebenswelt der Senioren zu bekommen, die ganz viel aus ihrem Leben erzählen wollen. Das hatte ich mir so nicht vorgestellt«, beschreibt ein weiterer Teilnehmer seine Eindrücke.

Für das Seniorenzentrum war dieser Tag eine gute Möglichkeit, einen Einblick in die Arbeit und die Ausbildung des Altenpflegeberufes zu geben. Und wer weiß: Vielleicht sieht man den einen oder anderen mal wieder im Hause. Wir würden uns freuen.♥



Seniorenzentrum
Hardtwald
Eggenstein-Leopoldshafen

Wir sind für Sie da:

Auf dieser Seite finden Sie alle wichtigen Ansprechpartner/-innen und Telefonnummern, die für Sie als Bewohnerin, Bewohner, Angehörige oder Interessenten von Bedeutung sein könnten. Wir stehen Ihnen für alle Fragen gern zur Verfügung.

Mo. – Do. 08.30 – 16.30 Uhr
Freitags 08.30 – 14.00 Uhr

Bitte zögern Sie nicht, uns anzurufen! In dringenden Fällen können Sie die Wohnbereiche 24 Stunden am Tag unter der entsprechenden Durchwahl erreichen.



Markus Bär

Einrichtungsleiter
Tel. 0721 961406-0
Fax 0721 961406-1020
markus.baer@awo-baden.de



Kerstin Markus

Verwaltung
Tel. 0721 961406-0
kerstin.markus@awo-baden.de



Verena Pareick

Verwaltung / Sozialer Dienst
Tel. 0721 961406-0
verena.pareick@awo-baden.de



Bärbel Grimm

Pflegedienstleiterin
Tel. 0721 961406-1012
baerbel.grimm@awo-baden.de



Andrea Jatta

Sozialer Dienst
Tel. 0721 961406-1011
andrea.jatta@awo-baden.de



Eva-Maria Weida

Sozialer Dienst
Tel. 0721 961406-1014
eva-maria.weida@awo-baden.de



Irina Timler

Wäsche
Tel. 0721 961406 - 1015
irina.timler@awo-baden.de

Küche

Tel. 0721 961406-1900
awo_ka@diefrischemacher.de

Haustechnik

Tel. 0721 961406-1701
hm.szhardtwald@awo-baden.de

Wohnbereich 1 »Kleine Welt«

Tel. 0721 961406-1111
wb1.szhardtwald@awo-baden.de

Wohnbereich 2

Tel. 0721 961406-1212
wb2.szhardtwald@awo-baden.de

Wohnbereich 3

Tel. 0721 961406-1313
wb3.szhardtwald@awo-baden.de

IMPRESSUM

Die Heimzeitung des AWO Bezirksverbands Baden e. V. ist ein Informations- und Unterhaltungsmagazin für Seniorinnen/Senioren, deren Angehörige sowie Interessierte. Das Magazin setzt sich aus allgemeinen sowie regionalen Themen direkt aus dem jeweiligen redaktionsleitenden AWO-Seniorenzentrum zusammen und erscheint vierteljährlich.

HERAUSGEBER

AWO Bezirksverband Baden e. V.
Hohenzollernstraße 22 | 76135 Karlsruhe
T. +49 721 82 070 | F. +49 721 82 07 600
info@awo-baden.de

REDAKTION

Markus Bär und
die COMMWORK Werbeagentur GmbH

FOTOREDAKTION

AWO-Seniorenzentrum Hardtwald
und Eric Langerbeins,
COMMWORK Werbeagentur GmbH

LAYOUT/PRODUKTION

COMMWORK Werbeagentur GmbH
Deichstraße 36b | 20459 Hamburg
T. +49 40 32 555 333
F. +49 40 32 555 334
info@commwork.de

LEKTORAT

Marie-Therese Allnoch-Brüggemann

DAS AWO-SENIORENZENTRUM HARDTWALD

»Wir leben Pflege«



Unsere Leistungen und Qualitätsmerkmale

Sicher und geborgen – das AWO-Seniorenzentrum Hardtwald in Eggenstein-Leopoldshafen bietet pflegebedürftigen Menschen individuelle Pflege und Betreuung nach modernen Standards.

TELEFON
0721 961406-0

- ✓ 110 stationäre Plätze; davon 38 Einzel- und 34 Doppelzimmer
- ✓ Moderne Pflegebetten und Sanitärbereich mit Dusche und WC
- ✓ Gruppen- und Einzelangebote; spezielle Konzeption für den Umgang mit Menschen mit Demenz
- ✓ Geschützter Wohnbereich für demenziell erkrankte Bewohnerinnen und Bewohner
- ✓ Umfangreiches Aktivierungsangebot
- ✓ Frische Speisen aus eigener Küche mit Menüauswahl und Sonderkostformen
- ✓ Eigener Sozialer Dienst
- ✓ 63 Betreute Seniorenwohnungen
- ✓ 6 Kurzzeitpflegeplätze

AWO-Seniorenzentrum Hardtwald

Berliner Ring 8 · 76344 Eggenstein-Leopoldshafen · Tel. 0721 961406-0 · Fax 0721 961406-1020
E-Mail: sz-hardtwald@awo-baden.de · www.awo-seniorenzentrum-hardtwald.de



Seniorenzentrum
Hardtwald
Eggenstein-Leopoldshafen